

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die entwickelten Lehr-Lern-Materialien verfolgen das Ziel, Lehrkräfte für die kritische Analyse von Social-Media-Inhalten zu sensibilisieren. Theoretischer Ausgangspunkt ist das Medienkompetenzmodell nach Baacke, dessen Dimension der Medienkritik – verstanden als analytische wie normative Fähigkeit, Medieninhalte zu hinterfragen und ihre gesellschaftlichen Folgen zu reflektieren – im Zentrum steht. Vor dem Hintergrund der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ wird diese Kompetenz als verbindlicher Bestandteil schulischer Bildung begründet. Zunächst wurden die Theoretischen Grundlagen von Social Media eruiert. Anschließend wurden mehrere plattformübergreifende Phänomene näher beleuchtet. Der Themenbereich Fake News differenziert zwischen Mis-, Des- und Malinformation und verweist auf Verbreitungsmechanismen wie Emotionalisierung, Confirmation Bias und Illusory Truth Effect. Das Ziel bei der Analyse von Fake News ist die Entwicklung einer systematischen Prüfroutine (Quellenprüfung, Mehrquellenprinzip, Reverse Image Search). Im Bereich Algorithmen wird deren Funktion als „digitaler Gatekeeper“ beleuchtet. Personalisierung kann zu informationeller Pfadabhängigkeit und Filterblasen führen. Außerdem korreliert die hohe Reichweite emotionalisierter Inhalte nicht mit inhaltlicher Qualität. Unter Rückgriff auf Pasquales Konzept der „Black Box Society“ wird zudem betont, dass Algorithmen nicht neutral sind, sondern menschliche Entscheidungen über Daten und Zielkriterien widerspiegeln und bestehende Ungleichheiten reproduzieren können. Der dritte Bereich behandelt Hate Speech als diskriminierende Kommunikation, erklärbar unter anderem durch den Online-Enthemmungseffekt, und stellt mit Counterspeech, Meldefunktionen, Dokumentation und Anzeige konkrete Handlungsoptionen vor. Ergänzend widmet sich ein vierter Bereich der Creator Economy und dem Phänomen des Influencer-Marketings. Herausgearbeitet werden psychologische Wirkmechanismen wie Mitläufer-Effekt, Autoritäts-Bias, Identifikationstheorie, Heuristiken, Ankereffekt und Konsistenzprinzip, die das Vertrauen in Influencer-Empfehlungen erklären und zugleich Gefahren wie verzerrte Rollenbilder, Kaufdruck oder politische Radikalisierung begünstigen können. Anhand konkreter Positiv- und Negativbeispiele sowie einer exemplarischen Analyse eines Aufklärungs-Creators wurde gezeigt, wie sich Transparenz, Werbekennzeichnung und Glaubwürdigkeit eines Accounts kriteriengeleitet einschätzen lassen. Gemeinsam zielen die vier Themenfelder auf eine mehrdimensionale Medienkritikfähigkeit, die technische, ökonomische, psychologische und ethische Aspekte digitaler Kommunikation verbindet. Insgesamt wurde ein Spektrum an Methoden, Theorien und Phänomenen vorgestellt, mit dem Ziel Lehrkräfte für Social-Media im Schulkontext zu sensibilisieren und somit umgangssprachlich am Zahn der Zeit zu bleiben. Mit der Erstellung einer Checkliste, die bei der Analyse von Social-Media-Inhalten helfen kann, sollen unsere Ausführungen abschließen. Diese wird am Ende dieser PDF zur Verfügung gestellt.

Zum Schluss bleibt uns nur noch viel Spaß zu wünschen bei der Auswahl von, Arbeit mit und Diskussion über Social-Media. Bleiben Sie kritisch.

Checkliste „Sicher auf Socials“

Gehe die Punkte nacheinander durch. Setze gedanklich ein Häkchen, wenn du die Frage sicher beantworten kannst. Bleibt etwas unklar, prüfe weiter und interagiere nicht mit dem Inhalt.

☐	01	QUELLE Wer steckt hinter dem Inhalt? WARNZEICHEN Unklarer Absender oder kein Impressum? → Quelle extern prüfen.
☐	02	ABSICHT Will der Post informieren, verkaufen, provozieren oder mobilisieren? WARNZEICHEN Feindbild oder Handlungsaufforderung? → Manipulationsabsicht mitdenken.
☐	03	BELEGE Welche Nachweise werden genannt? WARNZEICHEN Nur Screenshots oder keine Quellen? → Primärquelle suchen.
☐	04	GEGENCHECK Berichten unabhängige seriöse Quellen dasselbe? WARNZEICHEN Nur eine Quelle oder viele identische Kopien? → Mehrquellenvergleich.
☐	05	DATUM / KONTEXT Ist der Inhalt aktuell und im richtigen Zusammenhang? WARNZEICHEN Altes Bild oder neuer Kontext? → Datum, Ort und Originalfundstelle prüfen.
☐	06	BILD / VIDEO Passt das Bild wirklich zur Behauptung? WARNZEICHEN Dramatisches Bild ohne Herkunft? → Rückwärtssuche nutzen.
☐	07	SPRACHE Welche Emotionen werden ausgelöst? WARNZEICHEN Wut, Angst oder Sensationsstil? → Stoppen, dann prüfen.
☐	08	TEILEN Was passiert, wenn ich das weiterleite? WARNZEICHEN Unsicherheit bleibt? → Nicht teilen; Faktencheck nutzen oder besprechen.
30-SEKUNDEN-REGEL		Bei starken Emotionen nicht sofort reagieren. Kurz stoppen, Quelle und Belege prüfen und erst danach entscheiden.
WENN DU UNSICHER BIST		Nicht weiterleiten. Suche die Originalquelle, vergleiche mehrere seriöse Quellen oder nutze einen etablierten Faktencheck.

Merke: Wenn du nicht überall ein Häkchen setzen kann, prüfe noch einmal genauer statt vorschnell zu (inter-)agieren.